

# Mährischer Grenzbote

Offizielles Nachrichtenblatt der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

**Herausgeber und Verlag:** Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.  
 Adresse der Geschäftsführung, Seite 2  
**Verlag:** Mährischer Grenzbote  
**Erscheinungsweise:** Sechs Doppelfolgen pro Jahr.  
 Auslieferung am Beginn der Doppel-Ausgabe.  
**Druck:** Druckpress GmbH, 69181 Leimen/Heidelberg.  
**Bezugspreis** Deutschland u. europäisches Ausland: 39,00 €/Jahr.  
**Der Mähr. Grenzbote als E-Papier** ([www.iglau.de](http://www.iglau.de)): 28,00 €/Jahr.  
**Kündigungsfrist:** Vier Wochen vor der nächsten Ausgabe.  
 Keine Rückerstattung nicht verbrauchter Abgebühren.



**Verantwortlicher Schriftleiter, Verlags- und Vertriebsleitung:**  
**Jörg Gerspach**  
 Erlenweg 4  
 69436 Schönbrunn  
 Telefon/Telefax: 06262/95090  
 E-Mail: [grenzbote@web.de](mailto:grenzbote@web.de)

**Bankverbindung:** Mährischer Grenzbote  
 Volksbank Neckartal – Konto-Nr. 250 622 13 – BLZ: 67291700  
 IBAN: DE75 6729 1700 0025 0622 13 – BIC: GENODE61INGD

65./167. Jahrgang

Dezember 2015/Januar 2016

Nr. 7



*Iglauer Krippe (Krippenmuseum Glattbach bei Aschaffenburg)*

Allen Beziehern, Lesern und Freunden des Heimatblattes,  
 allen Mitgliedern der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V. und ihren Familien,  
 allen Landsleuten in Amerika, Südamerika, Kanada, Afrika, Asien, in Österreich, Schweden, der Tschechischen Republik und den übrigen europäischen Ländern sowie den Repräsentanten und Bürgern der Partnerstädte Jihlava/Iglau, Heidenheim und der Gemeinde Waldkirchen, wünschen wir

eine besinnliche Adventszeit, frohe, gesegnete Weihnachten,  
 einen festlichen und friedlichen Jahresausklang und für 2016 Gesundheit,  
 Glück und Erfolg sowie ein herzhaftes „Glück auf!“

*Ihr Heimatblatt Mährischer Grenzbote*

## Erinnerung und Zuversicht

Vor etwas über drei Jahren bin ich auf Grund meines Alters und der damit verbundenen nachlassenden Kräfte noch einmal umgezogen und zwar in ein seniorengerechtes Haus mit Fahrstuhl, Tiefgarage und Pflegedienst für den Bedarfsfall. Wenn ich in der dritten Etage meiner Wohnung auf den kleinen Balkon trete, sehe ich in geringer Entfernung ein Hochhaus mit 30 Stockwerken. Es gibt natürlich viel größere Hochhäuser, aber in Rostock ist es das größte Hochhaus. Dieses Hochhaus in der Nähe gibt mir so manche Anregung zum Nachdenken, zum Beispiel diese: Man kann dieses Hochhaus sehen als Bild für die Welt, für unser Lebenshaus und auch als Bild für unser Haus als Iglauer Gemeinschaft. Und jede Wohnung darin könnte man sehen als ein einzelnes Jahr unserer jüngeren Geschichte als Iglauer. Und so möchte ich Euch/Sie aus Anlass des Jahreswechsels und Ausblick auf das Jahr 2016 zu einem Gang durch dieses „unser Hochhaus als Iglauer Gemeinschaft“ einladen und dabei eine Rückschau und einen Ausblick halten:

Besonders folgende Wohnungen bzw. Jahre möchte ich uns in Erinnerungen rufen:



Da sind die Wohnungen/Jahre **1945 und 1946**: In diesen Wohnungen hat sich für viele von uns, die wir damals in diesen „Wohnungen“ lebten, Furchtbares ereignet, das zusammenfassend mit Kriegsende und Vertreibung aus der alten Heimat benannt wird. So manches davon hat sich unauslöschlich in unsere Erinnerung förmlich eingebrannt, auch wenn es nun schon 70 Jahre her sind. Wir sind aus unseren seit Jahrhunderten angestammten Wohnungen vertrieben worden und mussten uns neue Wohnungen suchen.

Wir ziehen in diesem Hochhaus weiter zur **Wohnung/zum Jahr 1991**: Damals hat sich für uns Iglauer folgendes ereignet: Auf dem Dachboden der ältesten Kirche Iglaus, dem so genannten Johanneskirchlein, hat man Teile einer Kreuzigungsgruppe gefunden. Diese Kreuzigungsgruppe – der Gekreuzigte und die beiden Schächer – hat über zwei Jahrhunderte vor der Kirche gestanden und ist durch unüberlegte Wut von tschechischen Bürgern Iglaus im Zusammenhang mit der Vertreibung der Deutschen zerschlagen und zerstört worden. Die vielen Bruchstücke dieses Denkmals sind heimlich von besorgten Bürgern gesammelt und auf dem Dachboden des Johanneskirchleins aufgehoben worden. Dort lagen sie unbeachtet bis zur sogenannten „Samtenen Revolution“/dem Zusammenbruch des Kommunismus. Dann haben sich deutsche und tschechische Christen an diese Kreuzigungsgruppe erinnert. Besonders auf Initiative unseres unvergessenen Willy



Höfer, spendenfreudiger Landsleute und Msgr. Professor Dr. Anton Janko, dem langjährigen Heimatpriester, haben deutsche und tschechische Christen mit vereinten Kräften diese Kreuzigungsgruppe liebevoll restauriert und wieder hergestellt. Und am 4. August des Jahres 1991 durfte ich in einem festlichen Gottesdienst vor der Kirche diese erneuerte Kreuzigungsgruppe einweihen. Dieses Ereignis habe ich bis heute nicht vergessen. Msgr. Anton Janko hat uns damit einen wichtigen Wegweiser aufgestellt für den Weg zwischen den tschechischen Bürgern von Iglau und den deutschen ehemaligen Bewohnern dieser schönen Iglauer Sprachinsel. Und dieser Wegweiser heißt: **Versöhnung!** Viele von uns und auch von den jetzigen tschechischen Bewohnern von Iglau haben sich seitdem auf diesen Weg eingelassen. Das bezeugen zum Beispiel besonders die über viele Jahre regelmäßig stattfindenden Treffen und Gedenkfahrten nach Iglau und Waldkirchen. Dazu kommen die vielen weiteren Treffen, Aktionen, gegenseitige Besuche, offiziellen Zusammenkünfte und nicht zu vergessen die vielen Einzelgespräche von Mensch zu Mensch. Zusammenfassend kann man nur sehr dankbar feststellen: Wir sind spätestens seit dem Geschehen in der „Wohnung Nr. 1991“ in unserem Iglauer Haus bzw. im Jahr 1991 auf einem sehr guten Weg. Es gibt keinen anderen als den Weg der Versöhnung, worauf die Kreuzigungsgruppe in Iglau uns unübersehbar hinweist! Diese Kreuzigungsgruppe sollte in unsere Iglauer Herzen gleichsam eingebrannt sein! Bei unseren Besuchen in Iglau sollte ein Gang zu diesem Wegweiser zum Programm gehören.

Wir ziehen in unserem Hochhaus weiter zur **Wohnung Nr. 2003 bzw. ins Jahr 2003**: Simmersdorf, mein Geburtsort, hat sich erinnert, dass die erste Erwähnung dieses Dorfes in der Geschichte aus dem Jahr 1303 stammt. Dieses Jubiläum wollte man entsprechend feiern, und zwar nicht nur gleichsam unter sich mit den tschechischen Bewohnern, sondern auch mit den ehemaligen deutschen Bewohnern! So hat man mit Letzteren auch mich eingeladen, den Jubiläumsgottesdienst am 24. Mai 2003, mit dem das Fest begann, zu feiern. Ich konnte damals deutlich feststellen, dass das Samenkorn der Versöhnung – gelegt spätestens deutlich sichtbar bei der Einweihung der Kreuzigungsgruppe im Jahre 1991 – unübersehbar am Aufgehen ist. Davon zeugten die würdige Feier des Gottesdienstes und die vielen guten Gespräche an diesem Festtag!



Wir ziehen in unserem Hochhaus weiter zur **Wohnung Nr. 2003 bzw. ins Jahr 2003**: Simmersdorf, mein Geburtsort, hat sich erinnert, dass die erste Erwähnung

dieses Dorfes in der Geschichte aus dem Jahr 1303 stammt. Dieses Jubiläum wollte man entsprechend feiern, und zwar nicht nur gleichsam unter sich mit den tschechischen Bewohnern, sondern auch mit den ehemaligen deutschen Bewohnern! So hat man mit Letzteren auch mich eingeladen, den Jubiläumsgottesdienst am 24. Mai 2003, mit dem das Fest begann, zu feiern. Ich konnte damals deutlich feststellen, dass das Samenkorn der Versöhnung – gelegt spätestens deutlich sichtbar bei der Einweihung der Kreuzigungsgruppe im Jahre 1991 – unübersehbar am Aufgehen ist. Davon zeugten die würdige Feier des Gottesdienstes und die vielen guten Gespräche an diesem Festtag!

Liebe Leserinnen, liebe Leser des Mährischen Grenzboten, liebe Iglauer in Deutschland oder irgendwo in der Welt, besonders aber auch liebe jetzigen Bewohnerinnen und Bewohner der Iglauer Sprachinsel!

Ich habe Sie/Euch eingeladen zu einem kurzen Gang durch unser „Hochhaus der Iglauer Sprachinsel“ und wollte damit die für mich wichtigsten Ereignisse in Erinnerung rufen, die uns im Rückblick Hilfe sein können



für unseren weiteren Weg. Zusammenfassend möchte ich feststellen: **Wir sind auf einem guten Weg!**

Neben unserem „Hochhaus der Iglauer Sprachinsel“ gibt es auch unser eigenes Lebenshaus. Wenn Sie mich fragen: Gibt es dafür auch einen Wegweiser? Meine Lieblingsantwort gibt Christus, der gesagt hat: „Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein Mensch, der sein Haus auf einen Felsen gebaut hat. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein. Denn es war auf Felsen gebaut!“ (Mt 7, 24-25). Ich bin überzeugt: vielen Iglauern damals und auch heute war und ist dieses Wort wegweisend. Es hat sie letztlich vor aller Verzweiflung bewahrt!

Euch/Ihnen wünsche ich weiterhin das Vertrauen auf dieses wegweisende, wichtige Wort Christi für das Jahr 2016 und darüber hinaus sowie gesegnete Weihnachten!

*Prälat Josef Michelfeit*

## Rückblick und Ausblick – Der Bundesvorsitzende hat das Wort.



Liebe Landsleute, es ist doch so: Wir gewinnen fast den Eindruck, als würde jedes Jahr schneller zu Ende gehen und doch möchten wir uns jetzt auf den Advent einstellen, auf die bevorstehende Weihnachtszeit, die „state“, wie man in der Sprachinsel zu sagen pflegte. Ein bisschen Besinnung und ein wenig Verschnaufen sollte auch möglich sein. In diesem Zusammenhang zunächst ganz herzlichen Dank an die Nachbarschaft Buchen-Walldürn, insbesondere an die Familien Kremser, für die besinnliche Adventsfeier und dafür, dass alles so schön gerichtet und für unser aller Wohl gesorgt war. Viele fleißige Hände waren zur Vorbereitung notwendig.

Lassen Sie mich das Jahr 2015 noch einmal kurz Revue passieren und einige Punkte herausgreifen, von denen ich meine, dass sie für uns, die Gemeinschaft der Iglauer Sprachinsel, wichtig sind.

Beginnen will ich am 11. Januar mit dem Krippenbesuch bei Pfarrer Pitzal in Renningen. Landsleute und Gäste der Nachbarschaften Kaufbeuren-Marktoberdorf, Stuttgart und Schwäbisch Gmünd machten sich auf den Weg, um die wunderschön aufgebaute Krippe zu bewundern. Kurzweilig und herzlich begrüßte Pfarrer Pitzal seine Landsleute und gab uns Erläuterungen zu den einzelnen Figuren und Darstellungen der Krippe. Ich gehe weiter zum 17. Mai 2015 nach Glattbach bei Aschaffenburg. Nach dem Gottesdienst wurde unsere Iglauer Krippe gesegnet und in einem kleinen Festakt der Öffentlichkeit vorgestellt. An dieser Stelle möchte ich nochmals dem Leiter des Krippenmuseums Jürgen Stenger und seinen Helfern ganz herzlich für diese mühevollen Arbeit danken. Ich kann nur sagen, die unendlichen Stunden der Renovierung und des Aufbaus haben sich gelohnt. Endlich können wir die Kümmernisse hinter uns lassen und haben jetzt einen Ort, wo wir hin-

fahren können, um unsere Iglauer Krippe zu bestaunen. Liebe Landsleute, macht von der Möglichkeit einer Besichtigung Gebrauch, es ist ein sehr empfehlenswertes Ausflugsziel.

Es folgten die Gedenktage in Waldkirchen und Iglau. Im Mährischen Grenzboten konntet Ihr einen ausführlichen Bericht lesen. Zwei Dinge scheinen mir wichtig: Bürgermeister Milan Kolař und Stadtrat Kodet waren in Waldkirchen bei der Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof als Repräsentanten der Stadt Iglau dabei. 70 Jahre nach Kriegsende sind wir auf dem Weg aus der Vergangenheit zu lernen und eine vertrauensvolle Nachbarschaft aufzubauen. Die Probleme, die uns wirkliches Kopfzerbrechen bereiten, kommen heute aus anderen Richtungen. Wir müssen eine Bedrohung von außen erleben, wir können es uns eigentlich nicht leisten, mit einem Nachbarn nicht vernünftig, auf die Zukunft ausgerichtet, zusammen zu arbeiten.

Zweitens danke ich Horst Zeizinger und Sepp Gleixner, die Busse organisiert haben, um möglichst vielen Landsleuten eine Teilnahme an den Gedenktagen zu ermöglichen. Meine Familie und ich durften auch dabei sein und ein wenig die Sprachinseldörfer erforschen und kennen lernen.

Am 20. Oktober 2015 trafen wir uns zur Teilnahme am Oktoberfestzug. Gleichzeitig durften wir das 60-jährige Jubiläum der Nachbarschaft München begehen. Circa 70 Teilnehmer waren dabei. Ich konnte Abordnungen aus den Nachbarschaften Aschaffenburg, Ebern, Heidenheim, Kaufbeuren, Lauf und natürlich München begrüßen. Auch der Iglauer Singkreis stellte eine stattliche Fraktion. Daraus möchte ich eine Schlussfolgerung ziehen: Solange es Leute gibt, die erheblich jünger sind als ich, der ich schon der Erlebnisgeneration nicht mehr angehöre, die das Brauchtum unserer Ahnen pflegen, ist mir um den Zustand der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel nicht bange. Vielleicht ist es uns doch gelungen, die kulturellen Werte unserer Vorfahren an die nächste Generation weiter zu vermitteln.

Liebe Landsleute, zieht bitte mit, alleine geht's nicht. Auch der beste Vorstand kann nur handeln, wenn die Mitglieder mitmachen und mitgestalten.

Noch ein kurzer Ausblick in die Zukunft: Zwei Termine erscheinen mir wichtig. Der Iglauer Singkreis feiert 2016 am Wochenende des 8. und 9. Oktober seinen 75. Geburtstag. Näheres werden wir Euch noch bekannt geben.

Einen weiteren Termin möchte ich Euch auch noch mitteilen. Die Iglauer Heimattage werden am Wochenende um den Johannistag am 25. und 26. Juni 2016 stattfinden. Zum ersten Mal in unserer Heimattage-Tradition nun in unserer Heimatstadt. Primator Rudolf Chloupek, Jihlava/Iglau und Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim, werden die Schirmherrschaft übernehmen. Ein wahrhaft großes Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft mit uns Iglauern, auf das wir zu Recht stolz sein dürfen. Stolz sein auch deshalb, weil damit auch Respekt und Anerkennung für unsere kontinuierlichen Bemühungen um Versöhnung und Verständigung gewürdigt werden. Weil die Einladung ein Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung und des fairen freundschaftlichen Miteinanders ist, mit den Verant-

wortlichen, mit allen uns in Freundschaft verbundenen in Iglau und in Heidenheim und darüber hinaus mit allen Menschen unserer beiden Völker, die guten Willens sind. „Wir waren und wir sind Nachbarn“, darf ich in diesem Zusammenhang gerne aus dem Brief von Sepp Gleixner und Erwin Pezina vom Juni 2011 zitieren. Der Vorstand der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V. bedankt sich sehr herzlich bei den Schirmherren für diese ehrenvolle Einladung und sagt auch allen die an der Organisation beteiligt sind schon heute ein Vergelts Gott für ihre Arbeit.

Zu diesem historischen Heimattag lade ich Sie, liebe Landsleute, schon jetzt recht herzlich zur Teilnahme ein. Zu gegebener Zeit werden wir im Grenzboten über die geplanten Veranstaltungen informieren. Merkt Euch jedoch bitte diesen Termin schon vor.

Liebe Landsleute, ich wünsche Euch und Euren Familien, allen Euren Lieben, eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein Jahr 2016 so, wie Ihr es Euch vorstellt. Allen Landsleuten und Freunden unserer Gemeinschaft, die im jetzt zu Ende gehenden Jahr tatkräftig in den Nachbarschaften, Dorfgemeinschaften, Arbeitskreisen und in anderen Funktionen zur Lebendigkeit, zum Miteinander, zum Erhalt des Brauchtums und dem Fortbestand unserer Gemeinschaft beigetragen haben, sage ich ein herzliches Dankeschön. Auch allen Spendern, die die verschiedenen Anliegen, unserer Gemeinschaft finanziell unterstützt haben, hier nenne ich besonders den Erhalt unserer Heimatzeitung, sage ich ein großes Vergelts Gott.

Im Namen des gesamten Vorstandes,

**Peter Tenschert, Bundesvorsitzender**

#### **Iglauer Heimattage – in der Heimatstadt !**

Liebe Bezieher, Leser und Freunde des Grenzboten, liebe Obleute, Dorfbetreuer und Funktionsträger unserer Gemeinschaft, nun ist also das „Geheimnis“ um die Bitte nach der Termin-Freihaltung im Juni 2016 „gelüftet“. Die angekündigte Begründung dafür ist im Brief von Herrn Primator Rudolf Chloupek und Herrn Oberbürgermeister Bernhard Ilg auf Seite 3 nachzulesen. Bundesvorsitzender Peter Tenschert hat zudem in seinem „Rück- und Ausblick“ darauf aufmerksam gemacht. Er hat auch auf die historische und auf die würdigende Bedeutung, dieser Heimattage-Einladung hingewiesen, auf dieses großartige Zeichen der Verbundenheit zwischen den beiden Partnerstädten und uns. Lassen Sie sich, liebe Leser, liebe Landsleute und Freunde unserer Gemeinschaft diese vermutlich einmalige Chance auf Heimattage in Iglau nicht entgehen. Freuen Sie sich auf erlebnisreiche, begegnungsstarke Heimattage in unserer Heimatstadt Iglau.

Soweit dem Grenzboten bekannt, werden die Nachbarschaften Frankfurt und Schwäbisch Gmünd Busfahrten organisieren (Schwäbisch Gmünd schon konkret, siehe Bericht) und auch Ortsbetreuer Walter Schrammel plant eine Busfahrt für die Sollowitzer und Wolframser Landsleute.

**Iglauer Heimattage: 25./26. Juni 2016 in Iglau!**

## Aus den Nachbarschaften

### **Aschaffenburg**

Wir erinnern an unsere **Weihnachtsfeier** am Mittwoch den **9.12.2015** im **Café Kern** in **Großostheim**. Bei Kaffee und Christstollen wollen wir mit musikalischer Unterstützung unserer Landsmännin Angelika einige weihnachtliche Lieder singen und hoffen, dass der Eine oder Andere einen weihnachtlichen Beitrag mitbringt. Gleichzeitig geben wir den Termin für unser **nächstes Treffen** in 2016 bekannt. Dieses Mal ist es keine Faschingsveranstaltung sondern liegt der Termin genau auf dem Aschermittwoch. Also merkt Euch vor, das erste Treffen in 2016 findet statt am **Mittwoch** den **10. Februar 2016** ebenfalls im **Café Kern**. Zu beiden Veranstaltungen sind alle herzlich willkommen.

### **Burglengenfeld**

Im Gedenken an Heimatpriester Pfarrer Dieter Lang, dessen Todestag sich am 9. Oktober 2015 zum ersten Mal jährte, hatte die Nachbarschaft für den Sonntagsgottesdienst am 25. Oktober 2015 in der Pfarrkirche Obertraubling bei Regensburg eine Messintension bestellt. Im „Vorfeld“ war der neue Pfarrer, H.H. Helmut Brunner, durch Obmann Adolf Hampel in einem Brief über „die Iglauer“ und unsere Nachbarschaft informiert worden. Nach der Messfeier trafen sich die Kirchenbesucher im Gasthof „Zum Fassl“ in Obertraubling zum Mittagessen. Daran anschließend hielten wir einen Heimatnachmittag ab. Die in erfreulicher Anzahl erschienenen Landsleute wurden von Obmannstellvertreter Josef Scharnagl herzlich begrüßt. Er entschuldigte Obmann Adolf Hampel, der wegen eines anderen Termins verhindert war. Ebenso entschuldigte er auch verhinderte Mitglieder. Zunächst dankte Ldm. Scharnagl den Teilnehmern am Gottesdienst und ging dann auf den Besuch des Priestergrabes von Pfarrer Dieter Lang am 11. Oktober 2015 in Unterhausen ein, zu dem Obmann Hampel einen Bericht verfasst hat, der in dieser Grenzboten-Ausgabe zu lesen ist. Im Laufe des Nachmittags zeigte Wieland Oden ein Video von der Einweihung des neuen Kreuzweges im Sprachinseldorf Stannern am 27. September 2014. Das Video stammte von Horst Zeizinger, dem Obmann der Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd. Die Einweihung war eine der letzten „Amtshandlungen“ unseres Heimatpriesters. In Erinnerung an ihn hatten wir sein Bild und eine Kerze aufgestellt. Es wurden auch noch Bilder von der neu gestalteten Grablage in Unterhausen vorgeführt. Josef Scharnagl dankte Wieland Oden für seinen Vortrag, der von den Landsleuten mit Beifall aufgenommen wurde. Anschließend unterhielt man sich bei einem ausgiebigen „Trotsch“.

### **Ebern**

Wir haben vor am 3. Advents-Samstag, **12. Dezember**, um **14.00 Uhr** ein **Adventliches Beisammensein** unserer Nachbarschaft Ebern in **Heubach** im **Gemeinschaftsraum** abzuhalten. Alle Mitglieder mit ihren Familien sind herzlich eingeladen.

## Es gibt doch a Christkindl.

Erzählung von Willy Höfer, aus „Blätter im Wind“.



In Iglau, der alten Bergstadt auf der Böhmischemähri-schen Höhe, umrahmt von 74 Sprachinseldörfern, lag zur Weihnachtszeit bereits hoher Schnee. Am

Heiligen Abend war unsere Sippe bei Tante Lang in der Teltshergasse versammelt. Mittags gab es als Fastenspeise Fischsuppe, abends gebackenen Karpfen, Kartoffelsalat mit Fisolen und getrocknete Zwetschgen als Nachspeise. Nach der Bescherung besuchten wir eine Etage tiefer die Familie Zabloudil, um anschließend gemeinsam zu uns in die Arbeitergasse zu gehen, wo wir vom Hausherrn Kren und Frau Köppl (sie trug stets die Iglauer Tracht) mit ihren drei Töchtern Hedi, Paula und Käthe im Hausflur erwartet wurden. Neugierig liefen mein Bruder Franz und ich in den ersten Stock. Mutter empfing uns jedes Mal, öffnete die Wohnungstür: der Christbaum in Engelshaar gehüllt, die Kerzen brannten, die obligatorischen Geschenke – Taschentücher, Socken und Schreibutensilien – lagen unterm Baum. Stets bedauerte sie, dass wir zu spät kamen: „Schod, grod is's Christkindl furt g'flogn“, und zeigte auf die oberste Luke im Fenster, die offenstand. Damals ging

ich in die erste Volksschulklasse. Franz, mein Bruder, fünf Jahre alt, glaubte ans Christkindl. In der Schule wurde mir gesagt, dass die Geschenke von den Eltern unter den Baum gelegt wurden – es gäbe kein Christkindl. Als ich dies meinem Bruder sagte, war er ent-rüstet. Und so beschlossen wir, diesmal Mutter nicht aus den Augen zu lassen, um festzustellen, ob es ein Christkindl gibt oder nicht.

Und so nahte der Heilige Abend. Wieder waren alle Verwandten – Gießwein, Faber, Brußmann, Höfer – bei Tante Lang. Franzei und ich ließen Mutter nicht aus den Augen. Sei es in der Küche, im Keller, in der Wohnung, immer war einer von uns bei ihr. Sogar auf die Toilette folgten wir diskret. Das Abendessen und den Aufbruch konnten wir diesmal kaum erwarten. Wie immer, so auch heute, wollte Mutter vorausgehen, aber wir beide liefen mit. Trotz des hohen Schnees erreichten wir fast gemeinsam unsere Wohnung. Wieder emp-fingen uns Frau Köppl mit ihren Töchtern und Haus-herr Kren und erwartungsvoll stürmten wir die Treppe hoch. Diesmal öffnete Frau Kren, unsere Hausfrau, die Wohnungstür. Und wie jedes Jahr: Der Christbaum mit den brennenden Kerzen und dem Engelshaar, die Ge-schenke und die geöffnete Fensterluke überwältigten mich. Nur von Ferne vernahm ich die Stimme, dies-mal von Frau Kren: „Schod' grod is's Christkindl furt g'flogn.“ Mein Bruder war an diesem Heiligen Abend der Glückliche. Strahlend sah er mich an und sagte triumphierend: „Siegst es Willei, du Zoipl – es gibt doch a Christkindl!“

## weihnachtsgrüße



Von Herzen wünsche ich allen Landsleuten und ihren Familien gesegnete Weihnachten und Frieden für 2016.

*Ihr Pfarrer Otto Thonhofer*

Allen Landsleuten und Ihren Familien wünsche ich eine frohe und gnadenreiche Weihnacht und für das kommende Jahr gute Gesundheit und Gottes Segen! Ich werde Ihrer im Gebet gedenken.

*Ihr Landsmann und Pfarrer i.R. Josef Schlossnikel*

Liebe Landsleute, ich wünsche Euch allen eine stille, besinnliche Adventszeit und eine gesegnete, friedvolle Weihnacht im Kreis Eurer Lieben. Der Friede und der Segen Gottes begleiten Euch an allen Tagen des neuen Jahres.

*Pfr. i.R. Franz Langhans*

Es geht ein Leuchten durch die Welt, Adventszeit hat sich eingestellt.  
Lichter strahlen fern und nah, wir erinnern uns wie es damals war.  
Der Kranz mit seinen vier Kerzen zeigt uns den Weg nach Bethlehem,  
wo einst das große Wunder ist gescheh'n.  
Advent, das ist die stille Zeit, die Tage schnell verrinnen,  
das Fest der Liebe ist nicht mehr weit, fangt an euch zu besinnen.

*Eleonore Krcal*





Ihnen allen, liebe Landsleute im In- und Ausland, unserem Ehrenvorsitzenden Fritz Hawelka, den Ehrenmitgliedern und Aktiven unserer Gemeinschaft, allen Heimatpfarrern, dem Vorstand und allen Mitgliedern des GMH-Vereins und des IRKV sowie allen Freunden in der angestammten Heimat, den Verantwortlichen und den Bürgern in der Patenstadt, an der Spitze Herrn OB Bernhard Ilg, sowie unseren lieben Freunden in Waldkirchen, dort besonders Herrn Bgm. Rudolf Hofstätter und Herrn Pfr. Josef Krahofer, den Verantwortlichen in unserer Heimatstadt Iglau, besonders Herrn Primator PaedDr. Ing. Rudolf Chloupek, seinen vier Stellvertretern und unserem Freund und Stadtrat, Herrn Josef Kodet und Gemahlin sowie unseren Freunden in Truden wünsche ich persönlich, aber auch im Namen der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V., von ganzem Herzen alles Gute, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben sowie ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2016!

*Peter Tenschert, Bundesvorsitzender Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.*

Die **Nachbarschaft Aschaffenburg** wünscht ihren Mitgliedern und Freunden, sowie allen Iglauer Landsleuten gesegnete Weihnachten und ein Glückliches Jahr 2016.

*Herbert Joksch, Obmann*

Die **Nachbarschaft Buchen-Walldürn** wünscht allen Mitgliedern mit ihren Familie, allen Landsleuten, Freunden und Bekannten eine besinnliche Adventzeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben und einen stimmungsvollen Jahresausklang. Dazu einen ruhigen Start ins neue Jahr und ein gesundes und glückliches Jahr 2016 mit Erfolg und Gottes Segen.

*Herbert Kremser, Obmann und Christel Kremser*

Die Nachbarschaft **Burglengenfeld** wünscht ihren treuen Mitgliedern und ihren Familien sowie den Iglauer Landsleuten eine besinnliche Adventszeit, gesegnete, frohe Weihnachten und ein glückliches, friedvolles Jahr 2016.

*Adolf Hampel, Obmann*

Die Nachbarschaft **Dieburg** und die Trachtengruppe Groß-Umstadt wünschen allen treuen Mitgliedern, allen Landsleuten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr.

*Der Vorstand*

Frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein gutes neues Jahr wünscht allen Landsleuten und Freunden die Nachbarschaft **Ebern**.

*Helga Pokoj-Müller, Obfrau*

Die Nachbarschaft **Erbach** wünsch allen Landsleuten, Mitgliedern und Freunden frohe, gesegnete Weihnachten und für 2016 alles Gute und besonders Gesundheit!

*Mariechen Paul*

Die Nachbarschaft **Frankfurt** wünscht ihren Mitgliedern und Freunden sowie allen lieben Iglauer Landsleuten ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gotte Segen und Gesundheit im Jahr 2016.

*Sepp Gleixner, Obmann*



Die Nachbarschaft **Heidelberg** wünscht allen Iglauer Landsleuten, allen Mitgliedern und Freunden der Nachbarschaft und ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Glück im Jahr 2016.

*Jörg Gerspach, Obmann*

Die Nachbarschaft **Heidenheim** wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten der Iglauer ein friedliches, besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute.

*Susanne Burkhardt, Obfrau*

Eine ruhige, besinnliche Vorweihnachtszeit, gesegnete Feiertage und ein friedvolles, gesundes und glückliches Jahr 2016 wünsche ich im Namen des gesamten Vorstandes der Nachbarschaft **Homburg**, von ganzem Herzen, allen unseren Mitgliedern, Freunden und allen Iglauer Landsleuten.

*Anni Kurzeknabe, Obfrau*

Die Nachbarschaft **Kaufbeuren-Marktoberdorf-Dießen** wünscht allen Mitgliedern und allen Iglauern in den anderen Nachbarschaften ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und zufriedenes Jahr 2016.

*Franz Gröschl, Obmann.*

Die Nachbarschaft **Kirchheim/Teck** wünscht allen Mitgliedern und Landsleuten in nah und fern, frohe und gesegnete Weihnachten, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr.

*Hans Wursche, Obmann*

Die Nachbarschaft **Lauf** wünscht Mitgliedern und ihren Familien sowie allen Freunden und ihren Angehörigen und allen Iglauer Landsleuten ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für 2016, vor allem beste Gesundheit.

*Franz Hocke, Obmann*

Unseren Mitgliedern, Freunden und allen Iglauern in nah und fern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und in Frieden ein glückliches und gesundes neues Jahr.

*Hermine Kreuz, Obfrau und Ehemann Franz, Nachbarschaft München.*

Die Nachbarschaftsleitung **Schwäbisch Gmünd** bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihre Treue, ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen zu unserer Gemeinschaft. Sie wünscht ihnen mit ihren Familien, und allen Freunden und Gönnern, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest. Dazu einen besinnlichen Jahresausklang, einen friedlichen Start ins neue Jahr und ein gesundes und glückliches 2016.

*Horst Zeizinger, Obmann*

Die Nachbarschaft **Stuttgart** wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten, mit ihren Familien, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr.

*Johanna Schindler, Obfrau*

*Am Himmel glänzt ganz hell und fern, der allererste Abendstern.  
Er schickt mit seinem Silberschein dir gute Wünsche ins Haus hinein.  
Und naht die liebe Weihnachtszeit, trägt er sein schönstes Silberkleid  
und hält für dich am Himmelsbaum bereit den schönsten Weihnachtstraum.*

*Verfasser unbekannt*

**Allen Obleuten, Ortsbetreuern und Funktionsträgern** unserer Gemeinschaft und deren aktiven Helfern danke ich für ihr Engagement und die Betreuung der Landsleute vor Ort, im zu Ende gehenden Jahr. Allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, „Glück auf!“, Gottes Segen und Gesundheit im neuen Jahr.

*Sepp Gleixner, Heimatkreisbetreuer.*

Allen **Altenberger** Landsleuten und Bekannten frohe, gesegnete Weihnachten und ein glückliches, gesundes Jahr 2016.

*Eurer Ortsbetreuer Adolf Hampel mit Frau Marika*

Allen Landsleuten und Freunden aus dem **Deutsch-Gießhübeler Kirchsprengel** frohe und gesegnete Weihnachten sowie Glück, Segen und gute Gesundheit für das Jahr 2016, wünschen Eure Ortsbetreuer *Sepp Gleixner und Fritz Fanta*.

Allen Landsleuten von **Deutsch-Schützensdorf, Dobrenz und Philippsdorf**, sowie allen Verwandten und Freunden wünsche ich eine ruhige Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute, Liebe und Gesundheit im Jahr 2016.

*Eure Maria Stilper, Ortsbetreuerin*

Allen **Ebersdorfer** und **Waldhofer** Landsleuten, Freunden sowie allen Bekannten in der alten Heimat, wünschen wir eine ruhige Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes und friedvolles Jahr 2016.

*Euer Ortsbetreuer Hans Matl und Ehefrau Elfriede*

Ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie für das Jahr 2016 Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen wünschen allen Landsleuten aus **Misching** und aus dem Kirchsprengel Seelenz, sowie allen Freunden und Bekannten, *Annemarie und Gerd Laqua*

Allen Landsleuten auf **Poppitz, Hochdorf und Pistau** sowie allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr.

*Josef Böhm, Ortsbetreuer*

Allen Landsleuten des **Kirchsprengels Ranzern**, sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir frohe und gesegnete Weihnachten und für 2016 viel Glück, Gottes Segen, Gesundheit und die Hoffnung, dass wir uns gesund wiedersehen.

*Euer Dörfersprecher und Betreuer Josef Stummer mit Ehefrau Ilona*

Liebe Landsleute aus **Schritzenz und Rotenkreuz**, Euch und allen Bekannten wünschen wir ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest, Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr. *Ortsbetreuer Anton Tomschi und Ehefrau Christine*

Den Landsleuten aus **Seelenz** und aus den Dörfern unseres Kirchsprengels sowie allen anderen Iglauer Landsleuten und Bekannten wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gottes Segen, Frieden, Gesundheit, Wohlstand und alles Gute für 2016. Diese Wünsche sende ich auch den Bewohnern von Ždírec/Seelenz und hier besonders Familie Zajíček und Herrn Bürgermeister Fiala.

*Franz Höfer, Ortsbetreuer*

Allen Landsleuten von **Wolframs, Sollowitz und Höfen**, in der alten und neuen Heimat, Herrn Bürgermeister Ing. Vladislav Hynk, Triesch, seiner Stellvertreterin, Frau Eva Pozarova, dem Stadtrat von Triesch, den Familien Simanek und Dr. Snizek sowie allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes, glückliches Jahr 2016.

*Walter Schrammel, Ortsbetreuer des Kirchspengels*

Der **Iglauer Regionalkulturverband** wünscht seinen Mitgliedern, allen Landsleuten und Freunden in der Tschechischen Republik und in Deutschland, in Österreich, in den übrigen europäischen Ländern sowie in Übersee ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und Freunde und für das Jahr 2016 Gesundheit und alles Gute.

Mit dem Weihnachtsgruß verbinden wir unseren herzlichsten Dank an die Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V., für die freundliche Unterstützung im abgelaufenen Jahr.  
**Mojmir Kolař, Iglau, Vorsitzender**

Unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir frohe Weihnachten und für das Jahr 2016 alles Gute. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung im abgelaufenen Jahr.  
**Peter Tenschert, Vorsitzender Freunde und Förderer des Iglauer Singkreises e.V.**

Zum Weihnachtsfest und dem kommenden, neuen Jahr alle guten Wünsche, allen Freunden und Landsleuten in nah und fern. **Edith und Fritz Hawelka**

Allen Landsleuten, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes, gesegnetes, Weihnachtsfest, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2016.  
**Linde und Hans Folter**

Allen Landsleuten und lieben Freunden wünschen wir gesegnete Weihnachten und für das Jahr 2016 viel Glück, alles Gute sowie vor allem Gesundheit.  
**Harald Höfer mit Familie**

Ruhige, besinnliche Weihnachten und alles erdenklich Gute für das Jahr 2016 wünsche ich allen Freunden und Bekannten. Zugleich danke ich auch für den Grenzboten, den ich schon jahrelang bekomme. **Marius Neuwirth, Iglau**

Allen Mitgliedern der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V. und allen Freunden und Bekannten, herzliche Weihnachtsgrüße, alles Liebe und gute Wünsche für 2016. Ein großes Dankeschön für den Grenzboten, den ich erhalte!  
**Erich Žak und Tochter Renata, Iglau**

Den Frieden, die Freude und die Wärme der Weihnachtstage wünsche ich allen Iglauer Landsleuten und Lesern des Mährischen Grenzboten für das Jahr 2016.  
**Vladislav Hynk, Bürgermeister der Stadt Třešť/Triesch**

Allen Iglauern ein herzliches Dankeschön und „Vergelt`s Gott“ für ihre Einkehr und ihren Aufenthalt. Frohe, gesegnete Weihnachten und alle guten Wünsche für das Jahr 2016.  
**Ihre Familie Vojtech, Gasthaus „Zum Faßl“, 93083 Obertraubling**



Bald ist heilige Nacht,  
Chor der Engel erwacht,  
horch nur wie lieblich es schallt,  
freue dich: Christkind kommt bald!  
3. Strophe aus „Leise rieselt der Schnee“

Liebe Iglauer, liebe Bezieher und Freunde des Heimatblattes, wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, gemütliche, festliche Tage mit Ihrer Familie und für 2016 Gesundheit und viel Glück. Mit den guten Wünschen verbinden wir unseren Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei unserer Grenzbotenarbeit von Seiten der Nachbarschafts-Vorstände, insbesondere der Schriftführer und Kassiere sowie der Ortsbetreuer und Funktionsträger. Vielen Dank auch für die Fotos, Beiträge und Informationen, die zur Bereicherung des Inhalts beigetragen haben. Besonders bedanken wir uns bei allen, die uns das Jahr über mit lieben Grüßen und lobenden Worten erfreut und mit ihren Spenden zum Erhalt des Heimatblattes beigetragen haben.

**Ursula und Jörg Gerspach, Schrift- u. Verlagsleitung Mährischer Grenzbote**